

AKMB on Tour – Studienreisen und internationale Kontakte

Margret Schild – (*Theatermuseum + Filmmuseum Düsseldorf / Bibliothek*)

Bereits in der Frühphase der AKMB gehörten große kunsthistorische Bibliotheken in deutscher Trägerschaft und mit Standorten in Florenz, Rom und später Paris zu den Mitgliedern. Auch Bibliotheken in Österreich und der deutschsprachigen Schweiz schlossen sich der AKMB an, weil hier die relevanten Inhalte und fachspezifischen Arbeitsweisen behandelt werden. Bildende und darstellende Künste sind traditionell international ausgerichtet. Kunst und Museen haben häufig mit Reisen und Bildung zu tun, Ausstellungen werden auf Reisen geschickt, Kuratorinnen und Kuratoren dürfen diese manchmal begleiten, Bibliotheken haben eine lange Tradition im Hinblick auf Kooperation und Austausch, wenn man an Verbundkatalogisierung, Fernleihe und Schriftentausch denkt. Diese Kontakte bestehen nicht nur innerhalb von Europa, sondern auch über den Atlantik in die USA – so hat die Initiative Fortbildung in der Tradition des früheren Beratungsdienstes Spezialbibliotheken beim Deutschen Bibliotheksinstitut immer wieder Kontakte zu US-amerikanischen Kolleginnen und Kollegen hergestellt, Veranstaltungen und gegenseitige Besuche organisiert.

Von daher ist es nicht verwunderlich, dass auch die Mitglieder der AKMB – insbesondere, aber nicht nur aus dem Vorstand – sich auf die Reise machen bzw. Reisen organisieren. Laura Held hat 2011 in einer Publikation unter Mithilfe von Margret Schild und Anja Westermann anhand von Originaldokumenten die internationalen Aktivitäten zwischen 1995 und 2010 zusammengestellt. Kooperationen und Arbeitskontakte wurden sowohl mit Frankreich als auch mit den Niederlanden, Dänemark, Großbritannien, Irland und den USA etabliert. Dank der Unterstützung von Bibliothek & Information International

(BII), der ungebrochenen Reiselust und Bereitschaft einzelner Mitglieder, sich zu engagieren, entpuppten sich die Kolleg*innen vor Ort als ganz wunderbare Reiseführer, die ihre Kontakte und Ortskenntnisse gern zur Verfügung stellen, ggf. helfen Sprachbarrieren zu überwinden und es ermöglichen, auch an Orte zu kommen oder Bibliotheksgut und andere Objekte in Augenschein nehmen zu dürfen, die man ansonsten nicht ohne Weiteres zu sehen bekommt. Die Mitglieder der AKMB profitieren alle – auch diejenigen, die nicht reisen (können) – von diesen Aktivitäten: In der Rubrik „Wir über uns“ auf der Website und dort unter der Rubrik „Veröffentlichungen über die AKMB“ findet man einen Überblick und Verweise auf die entsprechenden Beiträge in den AKMB-news. Denn das gehört dazu: Wer mit (finanzieller) Unterstützung der AKMB oder auch von BII reist, verpflichtet sich in der Regel, darüber zu berichten. Auch hier gilt: Wer eine Reise tut, kann was erzählen ... und Reisen bildet! Aber die AKMB-Mitglieder sind auch gern Gastgeber und tragen auf diese Weise zum internationalen Austausch bei – als Beispiele in der jüngsten Vergangenheit seien hier die Einladung der niederländischen Kollegen zum Bibliothekskongress 2019 – mit dem Vortrag von Michiel Nijhoff über die Bibliothek des Stedelijk Museum Amsterdam – oder die Teilnahme am Erasmus+-Programm von Hochschulen und Archiven in Leipzig und Wien genannt. Hier wurden die Beiträge aus den AKMB-news über das Bibliotheksportal des DBV kurz nach ihrem Erscheinen für die gesamte Fachwelt online zur Verfügung gestellt.

Schon zum zweiten Mal gab es im September 2019 eine Studienreise in die Schweiz, über die in dieser Ausgabe berichtet wird.